

bilis homo nobilem de Saxonia — priorem resumere cogatur' aus Ivo 8, 213;

Bl. 56b, Diess. 9 'Ex concilio T(ri)buriensi cap. I. Relatum est quendam alterius uxorem — prohibemus et anathematizamus' aus Ivo 8, 202;

Bl. 92b', Cat. 30 'Ex concilio Triburiensi. Ut nulli de servili conditione — cuius fuerit ante gradum' aus dem Polycarpus 2, 31, 45¹.

Ivo 8, 212. 213 sind leicht bearbeitet², Ivo 8, 202 ist etwas verkürzt³; in dem Stück des Polyc. übersteigen die Varianten das gewöhnliche Mass nicht⁴.

Beilage.

Die Petitschen Capitula Pseudo-Theodori⁵.

Die — durchweg nichtgenannten — Quellen der Capitel Pseudo-Theodors haben sich, mit einigen Ausnahmen und Vorbehalten, ermitteln lassen. Sie werden zum Theil durch Concilien und Decretalen, zum weitaus grössten Theil durch Bussordnungen gebildet.

Die Kanonen zerfallen in fränkische und nicht-fränkische. Von der zweiten Classe sind benutzt:

1. die Canones apostolorum c. 25⁶ (Ps.-Th. 44); die vermittelnde Zwischenquelle scheint entweder Ps.-Beda Poenitentiale c. 1, § 5 oder, was noch wahrscheinlicher ist, Hrabanus Epist. ad Heribaldum c. 11 — vgl. auch Hrabanus ad Otgarium c. 1 — zu sein.

und half sich durch Streichung von 'Triburiensi'. — Ein Capitel mit der Ueberschrift 'Ex concilio de Francia', und in derselben Umgebung: 'Liber pandectarum', 'Novellarum institutio' (in unserm Cod. Flor. Bl. 50a), 'liber codicum' (Bl. 50a), 'cap. constitutionum' (Bl. 50a), 'Alexander secundus Landulfo in Corsica' (Bl. 51 oder 52), 'Ex concilio de Francia' (Bl. 54a'), findet sich auch im Cod. R 127, saec. 12/13 der Madrider Nationalbibliothek, s. Hartel in den Wiener Sitzungsberichten CXIII (1886), S. 263 f.; der Zusammenhang der Madrider mit der Florentiner Sammlung leuchtet ein. 1) Vgl. D. 54, c. 2. 2) Zu Ivo 8, 212 vgl. den Anfang, vor 'utrum' steht dann 'quesitum est'; zu Ivo 8, 213 vgl. ausser dem Eingang z. B. 'diu tenuit' statt Ivo's 'tenuit multis annis et ex ea'. 3) Am Anfang fehlt 'auribus sanctorum sacerdotum'. 4) Dem Poenitentiale Pseudo-Romanum, das Antonius Augustinus (Opera T. 3) herausgegeben hat, sind Triburer Kanonen einverleibt; die Quellen des Poenitentiale reichen von Burchard bis Gratian (vgl. Wasserschleben, Die Bussordnungen S. 95) und aus ihnen sind auch die Triburer Schlüsse übernommen. 5) Vgl. oben S. 296—301, und zur Uebersicht die Tabelle am Ende der Beilage. 6) Mansi T. 1, col. 53. Vgl. oben S. 299, Anm. 4.